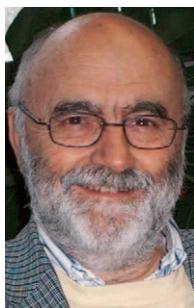


Horst-Pracejus-Preis für H.-U. Blaser

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) hat Hans-Ulrich Blaser (Solvias AG, Basel) in Anerkennung seiner wegweisenden Arbeiten, mit denen es gelang, homogene und heterogene asymmetrische Katalyseverfahren industriell umzusetzen, mit dem Horst-Pracejus-Preis ausgezeichnet. Besonders aufsehenerregend war die Entwicklung eines enantioselektiven katalytischen Verfahrens zur Herstellung des Herbizids Metolachlor. Es ist das mengenmäßig bedeutendste metallorganische asymmetrische Katalyseverfahren überhaupt. Kürzlich berichtete er in *Chemistry—An Asian Journal* und *Advanced Synthesis & Catalysis* (ASC) über neue Liganden für die asymmetrische Katalyse.^[1] Gemeinsam mit E. Schmidt gab er das Buch „Asymmetric Catalysis on Industrial Scale“ heraus (Wiley-VCH, 2003). Blaser gehört dem industriellen Beirat der ASC und dem Redaktionsbeirat der neuen Zeitschrift *ChemCatChem* an.

Blaser studierte Chemie an der ETH Zürich, promovierte 1971 bei A. Eschenmoser und verbrachte danach über drei Jahre als Postdoktorand an der University of Chicago bei J. Halpern und der Harvard University bei J. A. Osborn. Seine Industriekarriere begann er 1975 bei Monsanto in Zürich, er wechselte aber bereits ein Jahr später zu Ciba-Geigy nach Basel. Dort stieg er vom Forschungchemiker bis zum Leiter der Katalyseforschung auf. In der neu gegründeten Novartis war er für kurze Zeit „Co-Head of Catalysis & Synthesis Services“, bis er 1999 eine Leitungsfunktion bei Solvias, einem Spin-off-Unternehmen von Novartis, übernahm. Heute ist er dort „Chief Technology Officer“.

Ausgezeichnet...



H.-U. Blaser



D. Scheschkewitz

Als Postdoktorand arbeitete er bei G. Bertrand an der Université P. Sabatier in Toulouse und bei H. Grützmacher an der ETH Zürich. Er wechselte anschließend zur Habilitation an die Universität Würzburg; seit Mai 2008 ist er als Senior Lecturer am Imperial College tätig.

ADUC-Preise 2009

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Universitätsprofessoren und -professorinnen für Chemie (ADUC) der GDCh hat ihre diesjährigen Preise für Nachwuchsforscher verliehen an:

- Markus R. Heinrich (Technische Universität München) für seine Arbeiten auf dem Gebiet der organischen Radikal- und Photochemie,^[3a]
- Jens Bredenbeck (Universität Frankfurt) für seine Untersuchungen biophysikalischer Fragestellungen mithilfe ultraschneller Spektroskopie-Methoden^[3b] und
- Johannes Neugebauer (ETH Zürich, jetzt Universität Leiden) für seine theoretischen Arbeiten zu funktionellen molekularen Aggregaten und zur Raman-Spektroskopie.^[3c]

[1] M. Kesselgruber, M. Lotz, P. Martin, G. Melone, M. Müller, B. Pugin, F. Naud, F. Spindler, M. Thommen, P. Zbinden, H.-U. Blaser, *Chem. Asian J.* **2008**, 3, 1384; X. Feng, B. Pugin, E. Küsters, G. Sedelmeier, H.-U. Blaser, *Adv. Synth. Catal.* **2007**, 349, 1803.

[2] a) D. Scheschkewitz, *Chem. Eur. J.* **2009**, 15, 2476, b) I. Bejan, D. Scheschkewitz, *Angew. Chem.* **2007**, 119, 5885; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, 46, 5783.

[3] a) M. R. Heinrich, *Chem. Eur. J.* **2009**, 15, 820; b) J. Bredenbeck, J. Helbing, C. Kolano, P. Hamm, *ChemPhysChem* **2007**, 8, 1747; c) J. Neugebauer, *Angew. Chem.* **2007**, 119, 7884; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, 46, 7738.

DOI: [10.1002/ange.200901407](https://doi.org/10.1002/ange.200901407)